

Wenn denn auch mir gebühren wil/meine erste Rede in die-  
 ser Berg- und Burg-Kirche / mit einem herzlichem Segens-  
 Wunsch anzuhoben, nach der Instruction, die mein HErr JE-  
 sus seinen Dienern / Luc. X, 5. gegeben / so fasse ich meine An-  
 dacht am füglichsten in eben dieselben Worte zusammen / und  
 seufze von Grund meiner Seelen: Der HErr segne dich / du  
 Wohnung der Gerechtigkeit / du heiliger Berg! Hier ist  
 die Wohnung der Gerechtigkeit / welche der HErr / der un-  
 sere Gerechtigkeit ist, sich erwöhlet / und hat Lust daselbst zu  
 wohnen / und spricht: Dieß ist meine Ruhe ewiglich / hie wil  
 ich wohnen / denn es gefällt mir wohl / Pf. CXXXII, 13, 14.  
 und wo eben der HErr / seinen Gläubigen gemachet wird von  
 GOTT zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung /  
 und zur Erlösung / 1. Cor. I, 30. Dieß ist der heilige Berg /  
 nicht so wohl nach seiner ersten Stiftung / da er vor alters / noch in  
 dem blinden und düstern Pabstthum / aus guter Meynung zwar /  
 aber mit Unverstand / und aus blinder Andacht / zu einem Domi-  
 nicaner-Kloster zubereitet, und diese Kirche der Marien Magda-  
 lenen zu Ehren erbauet, aber gleich als andere Pabstliche Kirchen /  
 durch viel Abgötterey und Aberglauben entheiligt worden: als  
 vielmehr / nachdem zur Zeit der heilwärtigen Reformation, im  
 Jahr 1530. dieser Berg und Gottes Haus, von solchen Greueln  
 gereinigt, das Kloster zu Unterhaltung und Verpflegung alter /  
 kranker / oder armer und elender Persohnen, als Gliedmaßen des  
 geistlichen Leibes Christi / angewendet, diese Kirche aber durchs  
 Wort Gottes und Gebeth / nach 1. Tim. IV, 5. geheiligt /  
 und dem reinen und unverfälschten Gottes-Dienst ist gewiedmet  
 worden, also daß nun über zwey hundert Jahr, es von diesen Berge  
 heisset: wie heilig ist diese Städte! hier ist nichts anders  
 denn

Applica-  
 tio.

B

denn